

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das Vater Unser beten. Knieten wir bei dem Gebete, so that sie es auch, und faltete die Hände dabei, wie wir. Dieß bewog mich, daß ich mich in dieser Absicht recht viel mit ihr abgab, besonders wenn sie Abends allein um mich und meine Frau war. Sie fing auch an, ein und anderes zu reden, und kurze Fragen zu beantworten. Ich fragte sie einst bei dieser Gelegenheit, ob sie nach ihrem Vaterlande wollte, und zeigte mit der Hand über das Meer hin. Sie verstand mich gleich, was ich damit sagen wollte. Allein wie verwunderte ich mich, da sie, anstatt, wie ich vermuthen sollte, sich über diesen Antrag zu erfreuen, in Thränen ausbrach, und die Hände faltend sagte: Tungi nicht will, bleib da bei Fritz, bitte, nicht auf Kanoe, o lieber sterben, dort wo Theres! Ich fragte sie also nochmals, ob sie nicht mit dem Kanoe fortfahren wollte? Nein, heulte sie mir entgegen, und fiel vor mir zur Erde. Nicht will, bitte Tungi, mich fressen. — Ich lachte, daß sie sich so widersetzte, da es ohnehin nicht mein Wille, und ich vielmehr froh war, sie zu besitzen. Laß sie mit Ruhe, fing meine Frau an, und mache sie nicht kleinmüthig! Nun fragte ich sie, ob sie wolle eine Christin werden, und mit uns Gott im Himmel (wohin ich ihr deutete) anbeten? Tungi will, fiel sie mir in die Rede, und hielt die Hände in die Höhe, und nachdem sie das Vater Unser vollendet hatte, sagte sie: ich Christ, dein Gott mein Gott sein! —

Da ich nun von ihrem wahren Willen, sowohl hier zu bleiben, als sich taufen zu lassen, mehr als zu viel überzeugt war, so nahmen wir diese Feierlichkeit gleich den darauf folgenden Sonntag vor, und gaben ihr bei der Taufe den Namen Theresia. Ihre Freude war ausnehmend, so wie ihr nachheriges Betragen erbaulich, und ich muß es aufrichtig gestehen, daß sie uns durch dasselbe vielmal reizte, und nicht selten beschämte.